

Zur Neuauflage 2019

Als wir 2016 die Neuauflage der 2009 erstmals erschienen Fritz Bauer Biographie in der BUXUS EDITION planten, wäre uns nicht in den Sinn gekommen, dass diese schon nach zweieinhalb Jahren wieder nachgedruckt werden muss.

Zu diesem Erfolg haben die Projekte der gemeinnützigen BUXUS STIFTUNG, die dem Erbe Fritz Bauers und insbesondere seinem Kampf um des Menschen Rechte verpflichtet sind, mit beigetragen: das www.fritz-bauer-archiv.de und nicht zuletzt der in diesem Jahr neu eingerichtete www.fritz-bauer-blog.de, der Bauers Themen und sein widerständiges Handeln aktuell aufgreift und fortsetzt. Diesen wird nun die interaktive Fritz Bauer Bibliothek folgen, die 2019 online gehen wird.

Besonders erfreulich ist außerdem, dass 2018 eine englischsprachige Ausgabe in der BUXUS EDITION – *Fritz Bauer: The prosecutor who found Eichmann and put Auschwitz on trial* – erschienen ist, was wiederum dazu geführt hat, dass jetzt auch eine spanische Übersetzung in Aussicht ist.

Eine ebensolche Freude war im Mai letzten Jahres, dass das Projekt der interaktiven »Fritz Bauer Bibliothek« vom Radcliffe Institut for Advanced Study an der Harvard Universität mit einem internationalen Forschungsseminar ausgezeichnet wurde. Das in den letzten Jahren weiter entwickelte Projekt setzt durch die Erforschung aktueller Geschichten vom Widerstand und Überleben das Engagement des großen Juristen und Anwalts für die Menschenrechte fort und verbreitet es weiter. Es wird 2019 mit seiner interaktiven Webseite und Datenbank online gehen, nicht zuletzt Dank der großen Unterstützung, die es durch ehrenamtliches Engagement erfährt.

Die Einführung in das Buch wurde für diese Neuauflage erneut überarbeitet und ergänzt. Einige stilistische und inhaltliche Ergänzungen und Verbesserungen wurden zudem vorgenommen, die dem Lektor Stephen Locke bei der Übersetzung ins Englische ins Auge sprangen. Ich danke Stephen Locke sehr, dass er mit seinem Sprachgefühl und seiner Präzision die deutsche Ausgabe für diese Neuauflage nochmals gelesen hat.

Wie schon zuvor wäre auch dieser, so schnell erforderliche Neudruck ohne die freundschaftliche und großzügige Förderung von Jens Mittelsten Scheid und Irmgard Schmidt nicht möglich.

Zugleich danke ich allen Leserinnen und Lesern, deren starkes und mit den Jahren wachsendes Interesse an dem widerständigen Erbe Fritz Bauers eine echte Ermutigung ist.

Irmtrud Wojak
Januar 2019